

Z

A

K

U

Geschäftsbericht 2014



- 1 -

# Geleitwort des Präsidenten

Das vergangene Jahr stand für die ZAKU AG im Zeichen von grossen Investitionen: einerseits in Zusammenhang mit dem Projekt «Umladeanlage / Infrastruktur» und andererseits im Bereich der Aufbereitungsanlage und Betriebslogistik. Die ausgebauten Schlackenaufbereitungsanlage verfügt nun über eine erhöhte Kapazität und mit den getätigten Anpassungen im Bereich Metallabscheidung rüstete man sich für die neuen gesetzlichen Anforderungen. Das gesamte Investitionsvolumen dieser baulichen Massnahmen beträgt rund vier Millionen CHF. Die Hauptarbeiten konnten per Ende 2014 grösstenteils abgeschlossen werden, die Abschlussarbeiten und Inbetriebnahmen der Umbauten sowie die logistischen Anpassungen erfolgten Anfang 2015. Zusatzaufgaben betreffend Brandschutz und Sicherheit mussten in die Projekte aufgenommen werden.

## Das vergangene Jahr stand für die ZAKU AG im Zeichen von grossen Investitionen.

Der Hintergrund für die Aufrüstung der Schlackenaufbereitungsanlage bildet die Inbetriebnahme der neuen Zentralschweizer Kehrichtverbrennungsanlage Renergia. Im Januar 2015 zündeten die Verantwortlichen planmässig das erste Feuer mit Zentralschweizer Kehricht und bereits liefern die ersten Verbände Abfall an. Mit der Inbetriebnahme der neuen KVA verfügt die Zentralschweiz nun über eine der modernsten und umweltverträglichsten Verbrennungsanlagen der Schweiz. Die ZAKU AG wird ab 2016 pro Jahr 45'000 Tonnen Schlacke von der Renergia Zentralschweiz AG und der KVA Linthgebiet annehmen und entsprechend den verschärften gesetzlichen Vorgaben verarbeiten.

Das Jahr 2014 brachte für die ZAKU AG auch personelle Veränderungen. Der langjährige Geschäftsführer Bernhard Indergand hatte sich Anfang Jahr entschieden, eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen. Nach einem systematischen Selektionsprozess wählte der Verwaltungsrat der ZAKU AG Edi Schilter aus Schattdorf zum neuen Geschäftsführer. Edi Schilter ist diplomierter Kulturingenieur ETH und bildete sich neben seiner vielfältigen Tätigkeit im Amt für Umweltschutz in den Bereichen Betriebswirtschaft und Projektmanagement weiter. Seine neue Stelle trat er am 1. November 2014 erfolgreich an. Wir heissen unseren neuen Geschäftsführer herzlich willkommen und wünschen ihm in seiner neuen, verantwortungsvollen Tätigkeit viel Erfolg und Befriedigung.

Wie dem Geschäftsbericht zu entnehmen ist, kann die ZAKU AG wiederum auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. An dieser Stelle danke ich allen unseren Mitarbeitenden, der Geschäftsleitung und den Mitgliedern des Verwaltungsrates für ihre hohe Leistungsbereitschaft und ihr Engagement. Nicht zuletzt danke ich unseren Aktionären für die fortwährende Unterstützung.



**Beat Walker**

Verwaltungsratspräsident der ZAKU AG

# - 2 -

## Informationen zur ZAKU AG

### 2.1 Grundsätze und Geschäftsbereiche

Die ZAKU AG ist eine spezialgesetzliche Aktiengesellschaft, die besonderen Regelungen der kantonalen Gesetzgebung unterliegt.

Die ZAKU AG versteht sich als kundenorientiertes Dienstleistungsunternehmen, das zwei Sparten nach wirtschaftlichen Grundsätzen betreibt.

1. Abfallbewirtschaftung: Die ZAKU AG sammelt die Siedlungsabfälle aus Urner Haushalten und Gewerbebetrieben, transportiert sie zur Kehrrechtverbrennungsanlage und lässt sie dort gesetzeskonform verwerten.

Daneben bietet die ZAKU AG für bestimmte Abfälle, wie Papier, Karton, Glas, Metalle, Gartenabfälle sowie Küchen- und Speiseabfälle, separate Sammlungen an und verwertet diese Wertstoffe möglichst ökologisch und wirtschaftlich.

2. Deponie: Die ZAKU AG übernahm die Aufgabe, den ehemaligen Steinbruch Eielen, Attinghausen, zu rekultivieren, und baut sowie betreibt zu diesem Zweck eine Deponie für Schlacken aus Kehrrechtverbrennungsanlagen. Eine eigene Entschrottungsanlage entzieht der Schlacke Metalle, die am Markt verkauft werden.

Die ZAKU AG finanziert den Bereich Abfallbewirtschaftung mit verursachergerechten Gebühren. Dies geschieht nach Gewicht (Container) oder Gebinde (Gebührensack). Diese Gebühren decken die Kosten für Sammlung, Transport und Verbrennung der Siedlungsabfälle. Die Separatsammlungen sind hingegen defizitär. Die ZAKU AG verlangt dafür von den Gemeinden keine sogenannte Sockelgebühr pro Einwohner oder Haushalt, sondern deckt den Fehlbetrag aus dem Gewinn der Deponie.

In der Sparte Deponie orientiert sich die ZAKU AG am Markt und verfolgt dabei das Ziel, gewinnbringend zu arbeiten.

### 2.2 Gesetzgebung und Aufsichtsbehörden

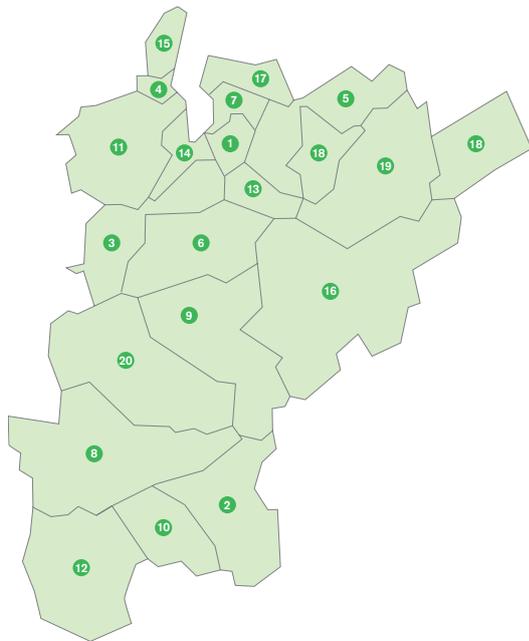
Das Umweltgesetz des Kantons Uri und die dazugehörige Verordnung legen Aufgaben und Organisation der ZAKU AG fest. Die Bundesgesetzgebung regelt die inhaltlichen Anforderungen, denen die Geschäftstätigkeit der ZAKU AG zu entsprechen hat. So ist insbesondere die Behandlung der Abfälle reglementiert.

Die Deponie Eielen muss hohen Anforderungen genügen. Eine Kontrollkommission als Organ der ZAKU AG beaufsichtigt gemeinsam mit den kantonalen Behörden die Erstellung und den Betrieb der Deponie.

Im Bereich der Umwelt und der Arbeitssicherheit bestehen seitens der Vollzugsbehörden keine offenen Verfügungen und keine abgelaufenen Fristen. In der Berichtsperiode gab es keine Ereignisse mit unzulässigen Umweltauswirkungen und nicht tolerierten Betriebszuständen. Zurzeit sind keine Rechtsstreitigkeiten in Bezug auf Umweltverfahren und Arbeitssicherheit im Gang.

## 2.3 Aktionäre

Aktionäre der ZAKU AG sind die Einwohnergemeinden des Kantons Uri. Diese halten die Aktien in folgendem Verhältnis:



1 Altdorf	24,6 %	11 Isenthal	1,6 %
2 Andermatt	3,7 %	12 Realp	0,5 %
3 Attinghausen	4,4 %	13 Schattdorf	13,7 %
4 Bauen	0,6 %	14 Seedorf	4,5 %
5 Bürglen	11,3 %	15 Seelisberg	1,8 %
6 Erstfeld	10,8 %	16 Silenen	6,4 %
7 Flüelen	5,2 %	17 Sisikon	1,1 %
8 Göschenen	1,3 %	18 Spiringen	2,7 %
9 Gurtellen	1,8 %	19 Unterschächen	2,1 %
10 Hospental	0,6 %	20 Wassen	1,3 %

## 2.4 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

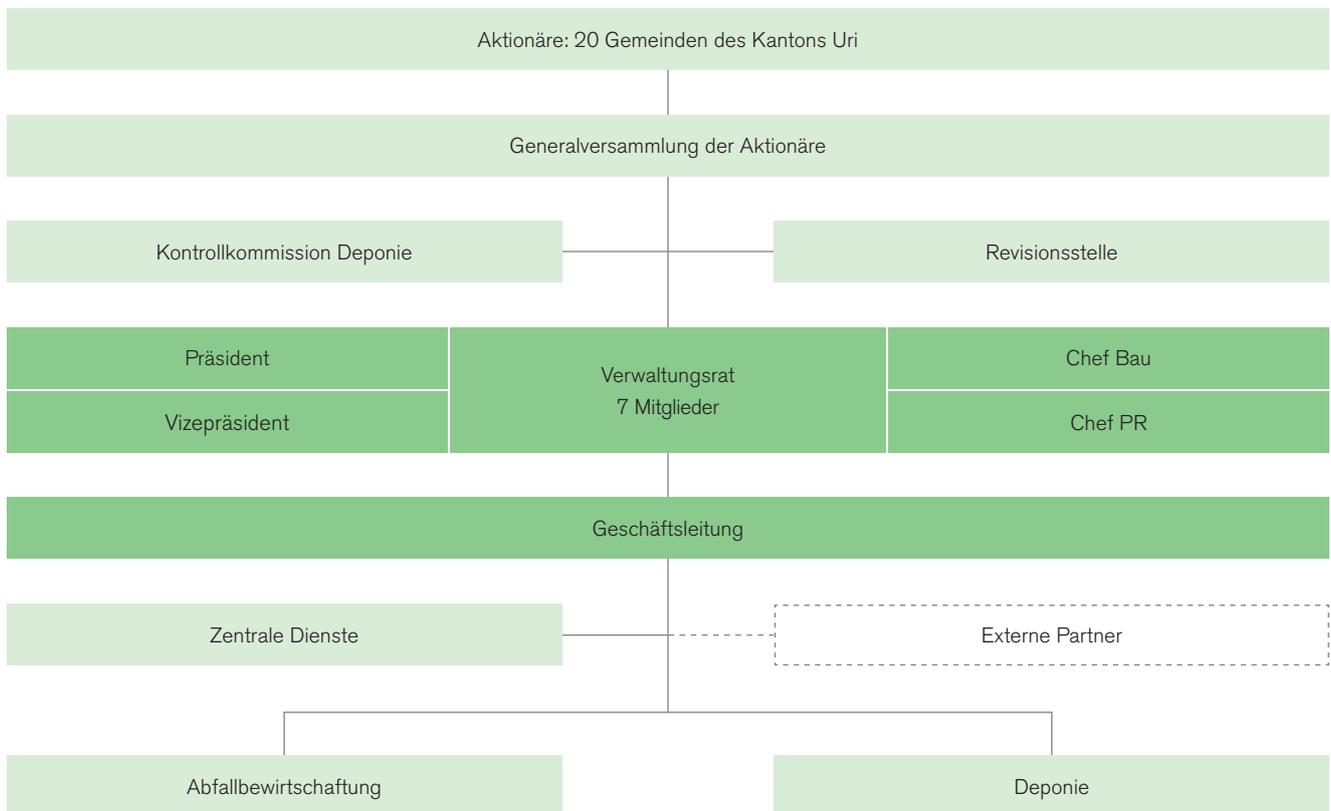
Die ZAKU AG beschäftigte Ende 2014:

– 1 Geschäftsführer	100 %
– 1 Technischen Leiter	100 %
– 1 Deponieverantwortlichen	100 %
– 1 Sekretariatsverantwortliche	50 %
– 1 Buchhalterin	50 %
– 1 Facharbeiter	100 %
– 2 Deponiemitarbeiter zu je 100 %	200 %
<b>Total Stellenprozente</b>	<b>700 %</b>

# - 3 -

# Unternehmensführung

## 3.1 Übersicht



### 3.2 Verwaltungsrat

Die Generalversammlung der ZAKU AG wählt den Verwaltungsrat, dem die Führung des Unternehmens obliegt. Der Verwaltungsrat besteht aus mindestens fünf und höchstens neun Personen. Wählbar sind auch Personen, die im Kanton Uri nicht stimmberechtigt sind. Die Amtsdauer beträgt vier Jahre. Eine Wiederwahl ist ohne Einschränkung zulässig.

Name, Wohnort, Titel	Jahrgang	Im VR seit	Gewählt bis
<b>Präsident</b>			
<b>Beat Walker, Flüelen</b> Lic. iur. HSG Dipl. Ing. FH	1966	2012	31.12.2015
<b>Vizepräsident</b>			
<b>Paul Dubacher, Seedorf</b> Bauleiter	1945	2000	31.12.2015
<b>Chef Bau</b>			
<b>Hanspeter Bonetti, Ennetbürgen</b> Dipl. Ing. HTL	1956	1985	31.12.2015
<b>Mitglieder</b>			
<b>Donat Keusch, Altdorf</b> Dipl. Masch.-Ing. HTL	1944	1994	31.12.2015
<b>Stefan Trüb, Schattdorf</b> Eidg. dipl. El.-Installateur	1950	2000	31.12.2015
<b>Margrit Furrer, Schattdorf</b> Assistentin der Geschäftsleitung	1960	2004	31.12.2015
<b>Karl Schmid, Attinghausen</b> Dipl. Ing. HTL	1977	2012	31.12.2015

### 3.3 Vergütung

Die Generalversammlung der ZAKU AG vom 12. November 2012 erliess das Reglement über die Entschädigung der Organe. Dieses sieht vor:

- a) Präsident: fester Betrag von 9000 CHF pro Jahr und Sitzungsgeld
- b) Vizepräsident: fester Betrag von 7000 CHF pro Jahr und Sitzungsgeld
- c) Chef Bau: fester Betrag von 7000 CHF pro Jahr und Sitzungsgeld
- d) Mitglieder Verwaltungsrat: fester Betrag von 3000 CHF pro Jahr und Sitzungsgeld

Das Sitzungsgeld für das Erfüllen der ordentlichen Aufgaben des Verwaltungsrats beträgt:

- a) für jede Sitzung CHF 160
- b) für den Präsidenten CHF 320

### 3.4 Revisionsstelle

Für die Jahresrechnung 2014 wählte die Generalversammlung als Revisionsstelle die Bollinger & Stocker Treuhand AG, Altdorf.

### 3.5 Geschäftsleitung

Als Geschäftsführer amte von 2003 bis Ende September 2014 Bernhard Indergand, eidg. dipl. Metallbaumeister, Erstfeld. Als neuer Geschäftsführer ab 1. November 2014 wurde Edi Schilter, dipl. Kulturing. ETH bestimmt. Während der Übergangszeit im Oktober 2014 nahm der Technische Leiter Markus Arnold die Geschäftsführung ad interim wahr. Dem Geschäftsführer obliegt die operative Führung.

# – 4 –

## Kommentar zu den Resultaten

### 4.1 Das abgelaufene Jahr

#### Grundsätzliches

Die ZAKU AG verfolgt die folgenden strategischen Ziele:

Die ZAKU AG

1. sichert die Entsorgung der Siedlungsabfälle (Transport und Verbrennung) auf eine vernünftige Zeit hinaus zu wirtschaftlich günstigen Bedingungen;
2. bietet in der Deponie Eielen genügend Raum für die gesetzeskonforme definitive Ablagerung von Verbrennungsrückständen aus Kehrichtverbrennungsanlagen;
3. erreicht damit in überschaubarer Zeit das Ziel, den Rekultivierungsauftrag in der Eielen zu erfüllen;
4. verfügt über qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und gewährleistet zeitgemässe Anstellungsbedingungen;
5. ist in der Lage, den Aktionären eine nachhaltige Dividende auszuschütten, die nicht aus der Abfallbewirtschaftung (die durch verursachergerechte Gebühren zu finanzieren ist), sondern aus dem Deponiebetrieb stammt.

Im Geschäftsjahr 2014 kam die ZAKU AG den Zielen 1 und 2 deutlich näher.

Die Renergia Zentralschweiz AG betreibt seit Anfang 2015 eine KVA in Perlen LU, wo circa 200'000 Tonnen Abfall pro Jahr verarbeitet werden. Dabei fallen jährlich rund 30'000 – 40'000 Tonnen nass ausgetragene Rohschlacke an, die zur Aufbereitung und Endlagerung abtransportiert werden. Die ZAKU AG betreibt in Attinghausen die Reaktordeponie Eielen. Die zur Entschrottung der Kehrichtschlacke notwendige Aufbereitungsanlage ist nach einer Aufrüstung in der Lage, die geforderte Leistung zu erbringen. Den strategischen Entscheid, die Aufbereitungsanlage in Eielen, Attinghausen, nachzurüsten, hat der ZAKU-Verwaltungsrat Ende 2012 gefällt.

Am 4. November 2013 genehmigte die Generalversammlung die Vorprojekte «Umladeanlage / Infrastruktur 2015» sowie «Aufbereitungsanlage / Betriebslogistik 2015».

Nach Genehmigung der entsprechenden Kreditanträge durch die Generalversammlung der ZAKU AG wurden im Jahr 2014 folgende Projekte realisiert:

- Der Umbau der Kehrichtumladeanlage inkl. Einbau eines Bunkers mit Verladekran sowie Anpassungen bei der Infrastruktur im Betriebsgebäude (Kredit CHF 750'000).
- Der Umbau und die Ergänzung der Aufbereitungsanlage für Schlacke gemäss den gesetzlichen Anforderungen sowie Anpassungen bei der Betriebslogistik (Kredit CHF 3'430'000).

Der Verwaltungsrat und der Geschäftsführer danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Zulieferern, Kunden und Behörden für die gute Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2014.

### 4.2 Gesamtergebnis

Das Gesamtergebnis des Geschäftsjahres 2014 liegt im Rahmen des Budgets. Innerhalb der Rechnungslegung ergaben sich Verschiebungen, die aber keine strukturellen Fragen aufwerfen.

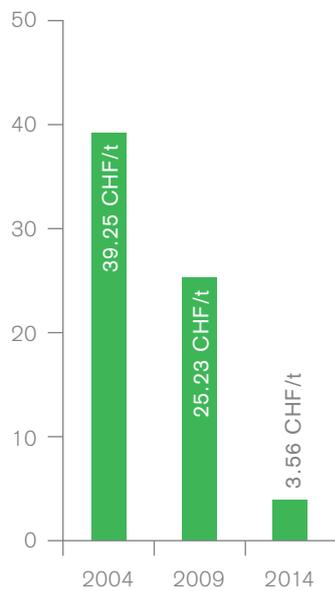
### 4.3 Zentrale Dienste

Die Sparte Zentrale Dienste umfasst

- die Geschäftsführung
- das Sekretariat
- die Betreuung des Personals
- die Buchhaltung und
- die Verwaltung der angelegten Mittel

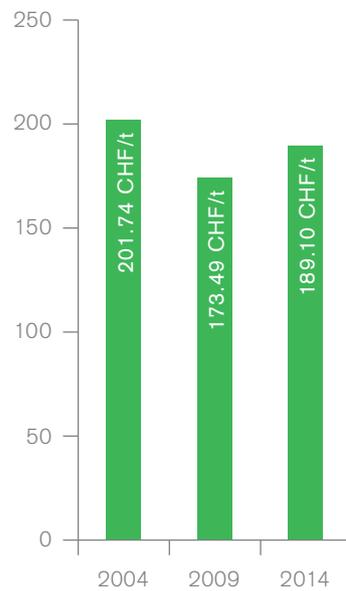
## 4.4 Abfallbewirtschaftung

Wertstoffe: Mengen- und Kostenvergleich



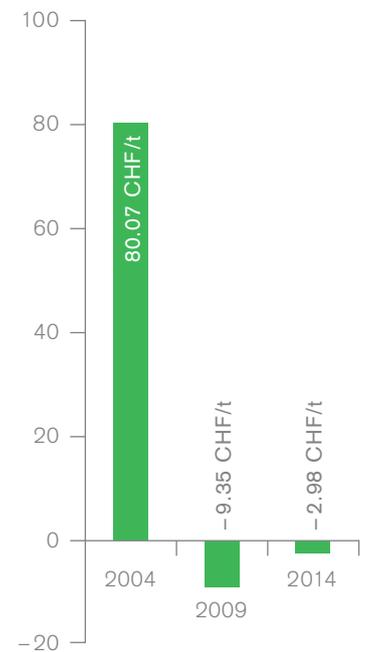
Papier

	Tonnen	Kosten	CHF/t
2004	2'274	89'260	39.25
2005	2'212	92'626	41.88
2006	2'295	97'856	42.64
2007	2'278	47'941	21.05
2008	2'183	32'138	14.72
2009	1'950	49'190	25.23
2010	1'871	45'901	24.53
2011	1'822	48'081	26.39
2012	1'742	-1'953	-1.12
2013	1'585	-2'249	-1.42
<b>2014</b>	<b>1'449</b>	<b>5'165</b>	<b>3.56</b>



Karton

	Tonnen	Kosten	CHF/t
2004	344	69'399	201.74
2005	344	72'520	210.70
2006	374	75'745	202.53
2007	400	73'600	184.00
2008	343	28'896	84.24
2009	318	55'170	173.49
2010	297	35'960	121.08
2011	283	30'208	106.74
2012	273	40'919	149.89
2013	237	39'871	168.23
<b>2014</b>	<b>211</b>	<b>39'843</b>	<b>189.10</b>

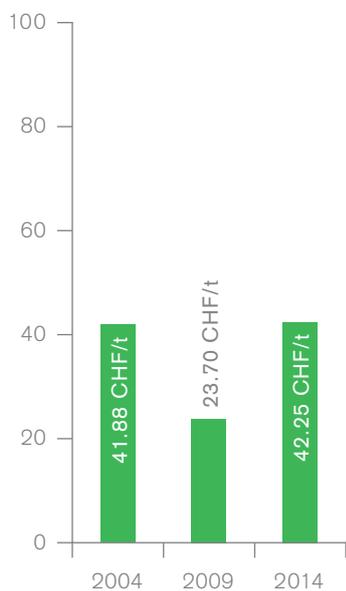


Glas

	Tonnen	Kosten	CHF/t
2004	1'030	82'475	80.07
2005	977	27'373	28.02
2006	1'062	9'906	9.33
2007	1'024	-3'050	-2.98
2008	1'049	-19'751	-18.83
2009	1'057	-9'887	-9.35
2010	1'085	325	0.30
2011	1'065	5'480	5.15
2012	1'028	13'230	12.87
2013	1'090	17'762	16.30
<b>2014</b>	<b>924</b>	<b>-2'749</b>	<b>-2.98</b>

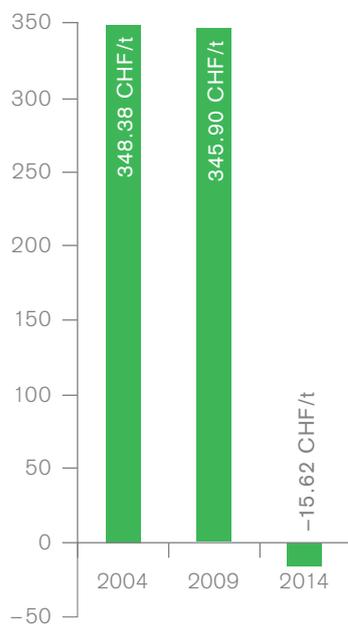
Altöl

	Kosten
2004	13'436
2005	9'841
2006	9'512
2007	10'911
2008	10'123
2009	11'967
2010	15'094
2011	12'131
2012	9'328
2013	9'008
<b>2014</b>	<b>7'588</b>



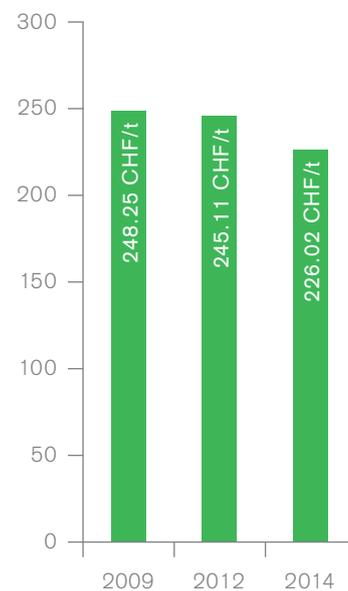
### Metall

	Tonnen	Kosten	CHF/t
2004	319	13'360	41.88
2005	299	8'989	30.08
2006	269	12'375	46.00
2007	218	8'045	36.90
2008	151	3'175	21.02
2009	152	2'299	23.70
2010	100	5'252	52.52
2011	121	940	7.77
2012	94	3'800	40.43
2013	82	3'845	46.89
<b>2014</b>	<b>110</b>	<b>4'662</b>	<b>42.25</b>



### Blechdosen

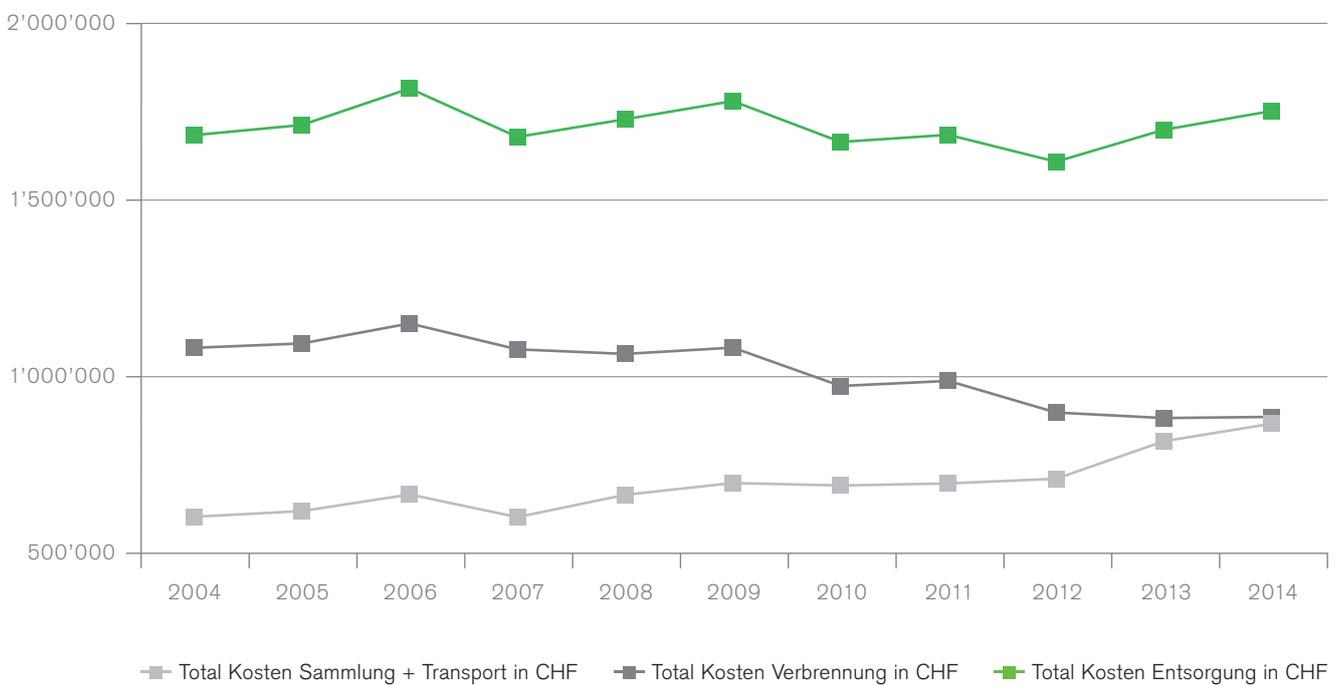
	Tonnen	Kosten	CHF/t
2004	99	34'490	348.38
2005	101	32'821	325.38
2006	92	23'042	250.46
2007	97	29'015	299.12
2008	100	33'016	330.16
2009	102	35'282	345.90
2010	96	18'727	195.08
2011	88	20'577	233.83
2012	87	1'202	13.82
2013	83	-4'099	-49.39
<b>2014</b>	<b>79</b>	<b>-1'234</b>	<b>-15.62</b>



### Garten-/Küchen-/Speiseabfälle

	Tonnen	Kosten	CHF/t	Total CHF
2004				302'421
2005				244'171
2006				195'096
2007				137'209
2008	1'538	433'943	282.14	500'549
2009	1'900	471'676	248.25	615'697
2010	2'050	542'513	264.64	663'772
2011	2'192	553'627	252.57	671'087
2012	2'348	575'516	245.11	642'042
2013	2'360	553'326	234.46	617'464
<b>2014</b>	<b>2'518</b>	<b>569'107</b>	<b>226.02</b>	<b>622'382</b>

## Siedlungsabfälle: Mengen- und Kostenvergleich



	Sammlung + Transport			Verbrennung			Total Entsorgung Sammlung + Verbrennung	
	Tonnen	CHF/t	Total	Tonnen	CHF/t	Total	CHF/t	Total
2004	5'844	103.09	602'484	5'844	185.00	1'081'104	288.09	1'683'588
2005	5'900	104.87	618'753	5'900	185.35	1'093'545	290.22	1'712'298
2006	6'217	107.10	665'684	6'217	185.00	1'150'128	292.10	1'815'812
2007	6'332	95.01	601'583	6'332	170.07	1'076'876	265.08	1'678'459
2008	6'249	106.36	664'705	6'249	170.24	1'063'890	276.61	1'728'595
2009	6'354	109.88	698'231	6'354	170.23	1'081'659	280.12	1'779'890
2010	6'481	106.68	691'192	6'481	150.14	973'041	256.79	1'664'233
2011	6'579	105.94	697'001	6'579	150.09	987'476	256.03	1'684'477
2012	6'397	111.04	710'337	6'397	140.36	897'903	251.40	1'608'240
2013	6'293	129.76	816'552	6'293	140.19	882'225	269.95	1'698'777
<b>2014</b>	<b>6'331</b>	<b>136.83</b>	<b>866'255</b>	<b>6'331</b>	<b>139.87</b>	<b>885'522</b>	<b>276.70</b>	<b>1'751'777</b>

## 4.5 Deponie

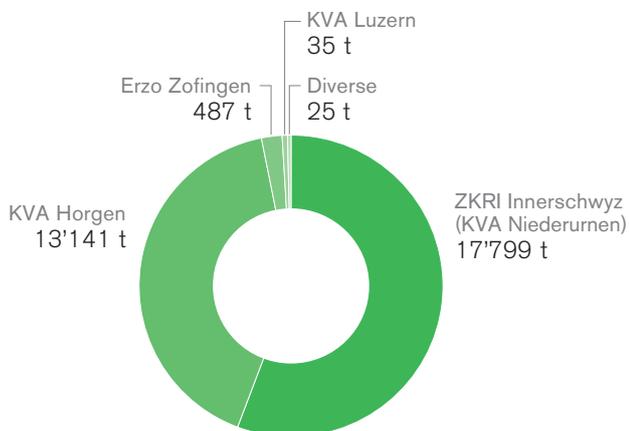
### Deponievolumen

Im Jahr 2014 wurden 31'487 t Kehrichtverbrennungsschlacke angeliefert. Davon wurden gesamthaft 1040 t Schrott entfernt und an den Schrotthandel abgegeben. Die verbleibenden 30'447 t Schlacke wurden in die Deponie eingebaut und entsprechen verdichtet einem Deponievolumen von ca. 16'715 m<sup>3</sup>. Die angelieferte Schlacke wurde in der Deponie-Etape III eingebaut.

Die Schlacke stammte aus folgenden Betrieben:

■ ZKRI Innerschwyz (KVA Niederurnen)	17'799 t
■ KVA Horgen	13'141 t
■ Erzo Zofingen	487 t
■ KVA Luzern	35 t
■ Diverse	25 t

Die Schlacke von Horgen und Zofingen wurde unentschrottet angeliefert und in der Eielen behandelt. Von Niederurnen, Luzern und diversen Betrieben erfolgte die Lieferung entschrottet und gelangte ohne weitere Behandlung auf die Deponie.



### Verkehrsvolumen

Folgende Transporte wurden 2014 für die Deponie Eielen Etappe III ausgeführt:



– Schlacke vom Bahnablad Altdorf zur Deponie:  
538 Fuhren mit gesamthaft 9542 t



– Schlacke div. KVA via Strasse zur Deponie:  
1250 Fuhren mit gesamthaft 21'945 t

Gesamthaft waren im letzten Jahr 1788 Lkw-Bewegungen für die Deponie Eielen zu verzeichnen (exkl. Kehrichtsammeldienst).

### Aufforstungen

Im Frühjahr 2014 wurde eine bereits rekultivierte Fläche von 700 m<sup>2</sup> der Etappe II durch die Forstgruppe Attinghausen unter der Leitung von Paul Herger in Zusammenarbeit mit dem Betrieb ZAKU aufgeforstet. Die Arbeiten erfolgten gemäss vorgängiger Begehung mit dem Amt für Forst und Jagd.

### Etappe I

Die Etappe I ist abgeschlossen.

# Das Jahr 2014 im Zeichen von Neu- und Umbauten



Blick ins Innere der 2014 erbauten  
Kehrichtumladestation,  
welche noch schnellere und  
effizientere Abläufe ermöglicht.



Der neue ZAKU-Geschäftsführer Edi Schilter (rechts) im Gespräch mit dem neuen Technischen Leiter Markus Arnold (links).



Hell und geräumig: das neue Sitzungs- und Bürozimmer in Attinghausen.



Die neue, moderne Aufbereitungsanlage für Kehrichtschlacke ist auf erhöhte Kapazitäten ausgerichtet und wird somit langfristig den steigenden Abfallmengen gerecht.

## Etappe II

	Schlacke entschrottet		Tondichtung	Volumen	
	in t	m <sup>3</sup> (Deponie)	m <sup>3</sup> (fest)	Rekultivierung	m <sup>3</sup>
2003	33'834	19'334	13'532	–	–
2004	23'249	13'285	–	–	–
2005	32'579	18'617	1'248	–	–
2006	26'114	14'922	1'500	500	–
2007	34'097	19'484	–	–	–
2008	33'901	19'372	1'500	–	–
2009	33'462	19'121	–	–	1'000
2010	29'958	16'447	246	–	1'650
2011	16'530	9'075	540	–	2'400
2012	300	165	–	–	–
2013	200	110	–	–	–
2014	–	–	–	–	–
<b>TOTAL</b>	<b>264'224</b>	<b>149'932</b>	<b>18'566</b>		<b>5'550</b>

### Füllvolumen Etappe II

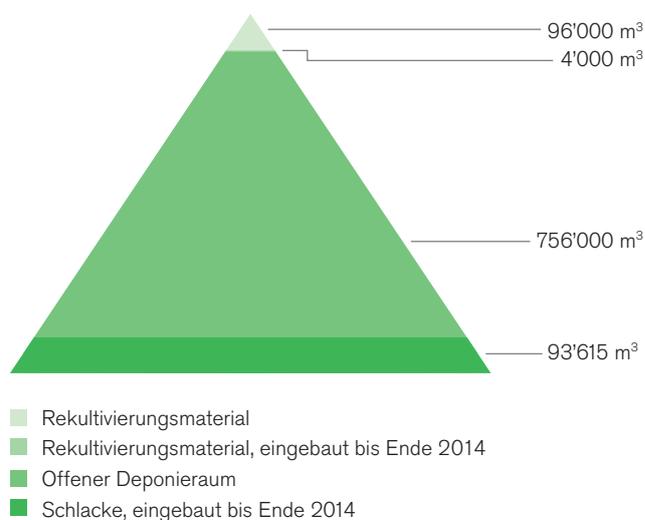
Das Füllvolumen der Etappe II beträgt 225'000 m<sup>3</sup>. Das noch zur Verfügung stehende Restvolumen für KVA-Schlacke (55'000 m<sup>3</sup>) steht wieder zur Verfügung, wenn das dort lagernde unverschmutzte Felsvorlagematerial für die Rekultivierung der Etappe III eingesetzt werden kann.

## Etappe III

	Schlacke entschrottet		Tondichtung	Volumen	
	in t	m <sup>3</sup> (Deponie)	m <sup>3</sup> (fest)	Rekultivierung	m <sup>3</sup>
2010	5'433	2'983	21'406	–	–
2011	33'061	18'149	6'977	–	4'000
2012	51'269	28'146	–	–	–
2013	50'314	27'622	940	–	–
2014	30'447	16'715	–	–	–
<b>TOTAL</b>	<b>170'524</b>	<b>93'615</b>	<b>29'323</b>		<b>4'000</b>

### Füllvolumen Etappe III

Das gesamte Füllvolumen der Etappe III beträgt rund 950'000 m<sup>3</sup>. Das noch zur Verfügung stehende Restvolumen für KVA-Schlacke beträgt per Ende 2014 rund 756'000 m<sup>3</sup>.



## 4.6 Risikomanagement

**Definition:** Risikomanagement ist die systematische Erfassung und Bewertung von Risiken sowie die Steuerung von Reaktionen auf festgestellte Risiken.

### Massnahmen 2014 im Bereich der Deponie

Die Randabdichtung in der Deponie-Etappe III wird aus Sicherheitsgründen in 15 m Entfernung zur Steinbruchrückwand erstellt. Dazwischen wird sauberes Felsvorlagematerial eingebracht.

Im Oktober 2013 starteten erste Arbeiten zur Erhöhung der Randabdichtung im südlichen Bereich der Deponie-Etappe III, inklusive Anschluss zur Deponie-Etappe I. Im darunterliegenden Auslaufbauwerk der Deponie-Etappe III wurden darauffolgend bei Unterhaltsarbeiten Risse im Beton festgestellt. Untersuchungen sind eingeleitet und die Bauarbeiten im Einflussbereich des Auslaufbauwerks sind eingestellt. Die Dichtigkeit der Deponie ist nicht betroffen.

Die Steinbruchwände, die darüberliegenden Felswände und die Schutzeinrichtungen kontrollierte der Geologe gemäss Kontroll- und Massnahmenplan.

# - 5 -

## Statutarische Jahresrechnung

### 5.1 Erfolgsrechnung

in CHF

	Position unter 5.4	2014	Budget 2014	2013
<b>ZENTRALE DIENSTE</b>				
Finanzertrag	1	41'952.20	25'000	45'572.55
Übriger Ertrag		100.00	0	0.00
Fremdleistungen	2	-7'560.97	-5'000	-4'502.41
Personalaufwand / Entschädigung Organe	3	-122'531.84	-116'100	-114'361.44
Baulicher Unterhalt	4	-9'640.62	-9'900	-6'482.74
Öffentlichkeitsarbeit		-33'213.06	-48'000	-31'605.56
Übriger Betriebsaufwand		-16'790.75	-16'200	-11'538.01
Finanzaufwand	5	-37'315.20	-2'500	-38'990.04
Qualitätssicherungs-Management	6	-30'300.00	0	-12'993.01
<b>ZENTRALE DIENSTE</b>		<b>-215'300.24</b>	<b>-172'700</b>	<b>-174'900.66</b>

### ABFALLBEWIRTSCHAFTUNG

<b>Siedlungsabfälle</b>				
Gebührenerträge		2'254'716.95	2'200'000	2'242'148.54
Debitorenverlust / Veränderung Delkreder		0.00	0	0.00
Fremdleistungen	2	-15'121.95	-10'000	-9'004.90
Personalaufwand / Entschädigung Organe	3	-122'531.85	-116'100	-114'361.45
Baulicher Unterhalt	4	-16'067.75	-16'500	-10'804.55
Sammlung im Kanton		-628'175.18	-621'000	-617'581.94
Transport nach KVA	7	-238'079.64	-220'000	-198'970.47
Verbrennung	8	-873'521.95	-918'000	-870'224.90
Übriger Betriebsaufwand		-65'579.98	-62'800	-53'550.71
<b>SIEDLUNGSABFÄLLE</b>		<b>295'638.65</b>	<b>235'600</b>	<b>367'649.62</b>

### Wertstoffe

Verwertungserlös		390'991.67	395'000	400'377.08
Fremdleistungen	2	-11'341.45	-7'500	-6'753.70
Personalaufwand / Entschädigung Organe	3	-81'687.90	-77'400	-76'240.95
Verwertungsaufwand		-1'021'318.45	-1'079'000	-1'017'841.00
Übriger Betriebsaufwand	9	-27'242.73	-20'000	-7'808.07
<b>WERTSTOFFE</b>		<b>-750'598.86</b>	<b>-788'900</b>	<b>-708'266.64</b>

in CHF

	Position unter 5.4	2014	Budget 2014	2013
<b>Sammelstelle</b>				
Gebührenertrag	10	73'237.04	90'000	86'941.28
Fremdleistungen	2	-3'780.50	-2'500	-2'251.25
Personalaufwand / Entschädigung Organe	3	-65'350.30	-61'920	-60'992.80
Baulicher Unterhalt	4	-6'427.10	-6'600	-4'321.80
Verbrennung und Entsorgung		-20'028.47	-20'200	-18'892.65
Übriger Betriebsaufwand		0.00	-1'000	0.00
<b>SAMMELSTELLE</b>		<b>-22'349.33</b>	<b>-2'220</b>	<b>482.78</b>
<b>Siedlungsabfälle</b>		295'638.65	235'600	367'649.62
<b>Wertstoffe</b>		-750'598.86	-788'900	-708'266.64
<b>Sammelstelle</b>		-22'349.33	-2'220	482.78
<b>ABFALLBEWIRTSCHAFTUNG</b>		<b>-477'309.54</b>	<b>-555'520</b>	<b>-340'134.24</b>
<b>DEPONIE</b>				
Deponieertrag	11	2'646'128.10	2'380'000	4'217'067.25
Schrottertrag	12	232'374.58	200'000	285'759.91
Bundesbeiträge		0.00	0	0.00
Auflösung Rückstellungen Steuerklage Attinghausen	13	218'391.00	0	0.00
Fremdleistungen	2	-37'804.90	-25'000	-22'512.25
Personalaufwand / Entschädigung Organe	3	-428'132.24	-412'480	-399'007.35
Transportaufwand	14	-265'451.37	-240'000	-277'328.37
Transport Schrott	15	-14'545.64	-50'000	-24'689.11
Deponieunterhalt		-117'293.26	-115'000	-83'814.91
Baulicher Unterhalt	4	-32'135.45	-33'000	-21'609.10
Übriger Betriebsaufwand	16	-277'946.72	-294'000	-257'362.53
Abschreibungen	17	-263'502.74	0	-704'047.73
Konzessionsabgaben		-63'695.65	-55'000	-103'355.45
VASA	18	-456'690.00	-466'000	-757'695.00
Entschädigung Cholwald (Seelisberg)	19	-23'000.00	-23'000	-23'000.00
Rückstellung		0.00	0	-950'000.00
Attinghausen Steuerausfallentschädigung	20	-311'180.00	0	0.00
Sicherstellung nach Art. 23b USG		0.00	0	0.00
<b>DEPONIE</b>		<b>805'515.71</b>	<b>866'520</b>	<b>878'405.36</b>
<b>ZENTRALE DIENSTE</b>		-215'300.24	-172'700	-174'900.66
<b>ABFALLBEWIRTSCHAFTUNG</b>		-477'309.54	-555'520	-340'134.24
<b>DEPONIE</b>		805'515.71	866'520	878'405.36
<b>UNTERNEHMENSERGEBNIS</b>		<b>112'905.93</b>	<b>138'300</b>	<b>363'370.46</b>

## 5.2 Bilanz

in CHF

AKTIVEN	Position unter 5.4	31.12.2014	31.12.2013
<b>Umlaufvermögen</b>			
Flüssige Mittel	21	1'488'710.70	2'805'012.35
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		904'901.96	849'477.35
Delkredere		0.00	0.00
Übrige Forderungen		3'667.00	6'641.55
Aktive Rechnungsabgrenzungen		192'303.65	5'669.15
<b>TOTAL UMLAUFVERMÖGEN</b>		<b>2'589'583.31</b>	<b>3'666'800.40</b>
<b>Anlagevermögen</b>			
<b>Sachanlagen</b>			
Mobile Sachanlagen		8.00	8.00
Immobilie Sachanlagen	22	3'205'763.52	2'500'003.00
Deponie-Dienstbarkeiten		8.00	8.00
Beteiligung Renergia		760'000.00	760'000.00
Deponie	23	9'734'380.78	6'900'041.00
<b>Finanzanlagen</b>			
Langfristige Finanzanlagen		2'956'685.30	2'949'435.61
<b>TOTAL ANLAGEVERMÖGEN</b>		<b>16'656'845.60</b>	<b>13'109'495.61</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>		<b>19'246'428.91</b>	<b>16'776'296.01</b>

in CHF

<b>PASSIVEN</b>	<b>Position unter 5.4</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
<b>Fremdkapital</b>			
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		509'142.15	404'296.00
Klage Steuerausfallentsch. Gemeinde Attinghausen		0.00	218'391.00
Passive Rechnungsabgrenzungen		612'530.65	791'758.83
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>			
Darlehen UKB 184066-3272	24	3'000'000.00	0.00
Sicherstellung nach Art. 32b USG		3'150'000.00	3'150'000.00
Rückstellungen	25	1'750'000.00	1'750'000.00
<b>TOTAL FREMDKAPITAL</b>		<b>9'021'672.80</b>	<b>6'314'445.83</b>
<b>Eigenkapital</b>			
Aktienkapital		10'000'000.00	10'000'000.00
Gesetzliche Reserven		110'000.00	91'800.00
Bilanzgewinn	26	114'756.11	370'050.18
<b>TOTAL EIGENKAPITAL</b>		<b>10'224'756.11</b>	<b>10'461'850.18</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>		<b>19'246'428.91</b>	<b>16'776'296.01</b>

## 5.3 Anhang nach Artikel 663b OR

### Allgemeine Buchführungs- und Rechnungslegungsgrundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsgemässer Rechnungslegung der Schweiz erstellt.

### Bewertungsgrundsätze

Die in den Vorjahren angewandten Bewertungsgrundsätze wurden auch im Berichtsjahr angewandt.

### Angaben gemäss Art. 663b Ziff. 1–14 OR

<b>zu Ziff. 1</b> Gesamtbetrag der Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter	Keine
<b>zu Ziff. 2</b> Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	Keine
<b>zu Ziff. 3</b> Gesamtbetrag der nicht bilanzierten Leasingverbindlichkeiten	<b>2014: CHF 4'032</b> <b>2013: CHF 6'290</b>
<b>zu Ziff. 4</b> Brandversicherungswerte der Sachanlagen	<b>2014: CHF 7'076'000</b> <b>2013: CHF 6'976'000</b>
<b>zu Ziff. 5</b> Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen	Keine
<b>zu Ziff. 6</b> Beträge, Zinssätze und Fälligkeiten der von der Gesellschaft ausgegebenen Anlehensobligationen	Keine
<b>zu Ziff. 7</b> Beteiligungen, die für die Beurteilung der Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft wesentlich sind	<b>2014: CHF 760'000</b> <b>2013: CHF 760'000</b>
<b>zu Ziff. 8</b> Gesamtbetrag der aufgelösten Wiederbeschaffungsreserven und der darüber hinausgehenden stillen Reserven, soweit dieser den Gesamtbetrag der neu gebildeten derartigen Reserven übersteigt, wenn dadurch das erwirtschaftete Ergebnis wesentlich günstiger dargestellt wird	Keine
<b>zu Ziff. 9</b> Angaben über Gegenstand und Betrag von Aufwertungen	Keine
<b>zu Ziff. 10</b> Angaben über Erwerb, Veräusserung und Anzahl der von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien, einschliesslich ihrer Aktien, die eine andere Gesellschaft hält, an der sie mehrheitlich beteiligt ist; Bedingungen, zu denen die Gesellschaft die eigenen Aktien erworben oder veräussert hat	Keine
<b>zu Ziff. 11</b> Betrag der genehmigten und der bedingten Kapitalerhöhung	Keine
<b>zu Ziff. 12</b> Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung	Befragungen bei Durchführung der Eingeschränkten Revision
<b>zu Ziff. 13</b> Allenfalls die Gründe, die zum vorzeitigen Rücktritt der Revisionsstelle geführt haben	Keine
<b>zu Ziff. 14</b> Die anderen vom Gesetz vorgeschriebenen Angaben	<b>Aktionäre:</b> <b>Gestützt auf den Landratsbeschluss vom 15. November 2006 sind die Namenaktien der ZAKU AG (1 Mio. à CHF 10) den Gemeinden wie folgt zugeteilt worden: siehe Seite 5.</b>

## 5.4 Bemerkungen zur Jahresrechnung 2014

### Vorbemerkung

Die Darstellung der Jahresrechnung für das Jahr 2014 erfolgt nach den Vorschriften des schweizerischen Aktienrechts.

	in CHF	
ERFOLGSRECHNUNG	2014	Budget 2014
<b>1. Finanzertrag</b> Die Ertragssteigerung beruht auf nicht budgetierten höheren Zins- und Dividendenzahlungen auf den Werten im Depot UKB.	41'952.20	25'000
<b>2. Fremdleistungen</b> Die gesamten Fremdleistungen werden aufgeteilt, um die Kostendeckung der Bereiche zu zeigen. Die Aufteilung erfolgt zu 10 % auf den Bereich Zentrale Dienste, zu 20 % auf den Bereich Siedlungsabfälle, zu 5 % auf die Sammelstelle, zu 15 % auf die Wertstoffe und zu 50 % auf den Bereich Deponie.	- 75'609.77	- 50'000
<b>3. Personalaufwand / Entschädigung Organe</b> Der gesamte Personalaufwand (exkl. Ausbildungskosten zulasten Deponie) wird aufgeteilt, um die Kostendeckung der Bereiche zu zeigen. Die Aufteilung erfolgt zu 15 % auf den Bereich Zentrale Dienste, zu 15 % auf den Bereich Siedlungsabfälle, zu 8 % auf die Sammelstelle, zu 10 % auf die Wertstoffe und zu 52 % auf den Bereich Deponie.	- 820'234.13	- 784'000
<b>4. Baulicher Unterhalt</b> Die Kosten sind aufgeteilt zu 15 % auf den Bereich Zentrale Dienste, zu 25 % auf den Bereich Siedlungsabfälle, zu 10 % auf die Sammelstelle und zu 50 % auf den Bereich Deponie.	- 64'270.92	- 66'000
<b>5. Finanzaufwand</b> Der Finanzaufwand enthält die Kosten der Vermögensverwaltung UKB und Buchverluste, die aus Tieferbewertungen der angelegten Vermögenswerte im Jahr 2014 resultieren (CHF 24'830.31). Die Vermögensverwaltung wurde per 31.12.14 aufgelöst, für die Bereitstellung liquider Mittel zur Zahlung des restlichen Aktienkapitals an die Renergia Zentralschweiz AG Mitte Januar 2015 (CHF 3'050'000).	- 37'315.20	- 2'500
<b>6. Qualitätssicherungs-Management</b> Der Verwaltungsrat ZAKU entschied, für den Betrieb die Qualitätssicherungs-Systeme nach ISO 9001/14001/18001 einzuführen. Erste Vorbereitungsarbeiten starteten im Jahr 2013. Die Kosten für die fachliche Unterstützung wurden nicht budgetiert.	- 30'300.00	0
<b>7. Transport nach KVA</b> Infolge des Umbaus der Kehrichtumladestation KUST musste der Kehricht während rund dreier Monate bei der Firma Baldini umgeladen werden. Dies führte zu Mehrkosten.	- 238'079.64	- 220'000
<b>8. Verbrennung</b> Die Differenz zum Budget ergibt sich aus mengenabhängigen Veränderungen bei den Anlieferungen von Kehricht zur Verbrennung.	- 873'521.95	- 918'000
<b>9. Übriger Betriebsaufwand Wertstoffe</b> Im Jahr 2014 wurden im Kanton Uri zwei neue Glas- und Alusammelstellen mit total sechs neuen Sammelcontainern eingerichtet.	- 27'242.73	- 20'000
<b>10. Gebührenertrag</b> Die privaten Sammelstellen für die Abgabe von Abfällen aus Privathaushalten (Baldini AG / Wyrtsch Recycling Center) führen weiterhin zu Umsatzeinbussen bei der Sammelstelle Eielen.	73'237.04	90'000
<b>11. Deponieertrag</b> Die Differenz zum Budget ergibt sich aus mengenabhängigen Veränderungen. Im Berichtsjahr lagen die Anlieferungen aus der KVA Horgen und der KVA Linth über den Erwartungen.	2'646'128.10	2'380'000
<b>12. Schrottertrag</b> Die Differenz zum Budget ergibt sich aus mengenabhängigen Veränderungen und höheren Vergütungen beim Verkauf der verschiedenen Metallfraktionen aus der Schlackenaufbereitung.	232'374.58	200'000

in CHF

2014 Budget 2014

<b>13. Auflösung Rückstellung Steuerklage Attinghausen</b>	<b>218'391.00</b>	<b>0</b>
Nach dem Entscheid des Bundesgerichts wurde 2014 die definitive Zahlung der ZAKU an die Gemeinde Attinghausen bekannt. Die Zahlungen wurden alle im Jahr 2014 verbucht und die Rückstellungen daher aufgelöst.		
<b>14. Transportaufwand</b>	<b>-265'451.37</b>	<b>-240'000</b>
Die Differenz zum Budget ergibt sich aus den mengenabhängigen Veränderungen bei den Transporten zur Deponie.		
<b>15. Transport Schrott</b>	<b>-14'545.64</b>	<b>-50'000</b>
Die Differenz zum Budget ergibt sich aus den mengenabhängigen Veränderungen bei den Transporten zur Verwertung des Schrotts aus der Schlackenaufbereitung.		
<b>16. Übriger Betriebsaufwand Deponie</b>	<b>-277'946.72</b>	<b>-294'000</b>
Der gesamte Unterhalt konnte im Jahr 2014 geringer als budgetiert gehalten werden. Wesentlich dafür verantwortlich ist die Ausserbetriebnahme und Demontage der Schlackenaufbereitung ab Mitte August 2014.		
<b>17. Abschreibungen</b>	<b>-263'502.74</b>	<b>0</b>
Die beiden laufenden Projekte «Umladeanlage/Infrastruktur» und «Aufbereitungsanlage/Betriebslogistik» wurden nicht abgeschrieben (vgl. 22). Die restlichen im Jahr 2014 getätigten Investitionen sind praxisgemäss auf CHF 1 abgeschrieben.		
<b>18. VASA</b>	<b>-456'690.00</b>	<b>-466'000</b>
Bei der VASA handelt es sich um die vorgezogene Abgabe an den Bund zur Sanierung von Altlasten. Die Bemessung steht in direktem Zusammenhang mit der abgelagerten Schlackenmenge (vgl. 11).		
<b>19. Entschädigung Cholwald (Seelisberg)</b>	<b>-23'000.00</b>	<b>-23'000</b>
Die ZAKU AG leistete die sechste von zehn Zahlungen. Vertragsgemäss erfolgt damit die Abgeltung der aufgehobenen Verpflichtungen der Gemeinde Seelisberg gegenüber der Deponie Cholwald NW für deren Nachsorge.		
<b>20. Attinghausen Steuerausfallentschädigung</b>	<b>-311'180.00</b>	<b>0</b>
Es wurden total CHF 311'180 für die Jahre 2007 bis 2014 (vgl. 13) bezahlt.		

**BILANZ**

31.12.2014 31.12.2013

<b>21. Flüssige Mittel</b>	<b>1'488'710.70</b>	<b>2'805'012.35</b>
Bedingt durch die Investitionstätigkeit 2014 sind die flüssigen Mittel per Bilanzstichtag schwächer.		
<b>22. Immoblie Sachanlagen</b>	<b>3'205'763.52</b>	<b>2'500'003.00</b>
Das laufende Projekt «Umladeanlage/Infrastruktur» wurde noch nicht abgeschrieben (vgl. 17).		
<b>23. Deponie</b>	<b>9'734'380.78</b>	<b>6'900'041.00</b>
Das laufende Projekt «Aufbereitungsanlage/Betriebslogistik» wurde noch nicht abgeschrieben. Bei der Gründung aktivierte die ZAKU AG die vollständig abgeschriebene Deponie als Gegenwert zum Aktienkapital. Diese Bilanzposition wird aufgrund des zunehmenden Füllgrades und des damit abnehmenden Ertragswerts periodisch abgeschrieben.		
<b>24. Langfristige Verbindlichkeiten Darlehen UKB</b>	<b>3'000'000.00</b>	<b>0.00</b>
Bei der Zusage für die Investitionsprojekte wurden Fremdfinanzierungen beschlossen.		
<b>25. Rückstellung</b>	<b>1'750'000.00</b>	<b>1'750'000.00</b>
Die Rückstellung kann für die Beteiligung der ZAKU AG an der Renergia Zentralschweiz AG verwendet werden (vgl. 5).		
<b>26. Bilanzgewinn</b>		
Gewinnvortrag	1'850.18	6'679.72
Unternehmensergebnis	112'905.93	363'370.46
<b>BILANZGEWINN</b>	<b>114'756.11</b>	<b>370'050.18</b>

## 5.5 Antrag zur Verwendung des Bilanzgewinns

Der Verwaltungsrat beantragt, den Bilanzgewinn von CHF 114'756.11 wie folgt zu verwenden:

	in CHF
Vortrag vom Vorjahr	1'850.18
Unternehmensergebnis	112'905.93
<b>BILANZGEWINN</b>	<b>114'756.11</b>
Zuweisung an die gesetzlichen Reserven	-5'600.00
1% Dividende	-100'000.00
Vortrag auf neue Rechnung	9'156.11

## 5.6 Bericht der statutarischen Revisionsstelle



**BOLLINGER & STOCKER**  
TREUHAND AG

Bollinger & Stocker Treuhand AG  
Bahnhofplatz 3  
CH-6460 Altdorf  
Telefon 041 872 10 50  
Telefax 041 872 10 51  
info@bollinger-stocker.ch  
www.bollinger-stocker.ch  
CHE-112.411.161 MWST

**Treuhandmandate**  
**Buchhaltungen**  
**Steuerberatungen**  
**Revisionen**  
**Unternehmensberatungen**  
**Liegenschaftsverwaltungen**

**Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der ZAKU AG**  
Eielen  
Postfach 64  
6468 Attinghausen

Altdorf, 25. März 2015

**BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR EINGESCHRÄNKTEN REVISION**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der ZAKU AG für das am **31. Dezember 2014** abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich der Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

**BOLLINGER & STOCKER**  
**TREUHAND AG**

  
Daniel Bollinger  
Leitender Revisor

Beilagen: - Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Anhang)  
- Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes



Mitglied TREUHAND | SUISSE

## 5.7 Bericht der Kontrollkommission

Die Kontrollkommission setzt sich zusammen aus je einem Vertreter des Kantons (Amt für Umweltschutz), der Grundeigentümerin (Korporation Uri), der Gemeinden Attinghausen und Seedorf, der Anstösser sowie der ZAKU AG. Sie kontrolliert periodisch den Betrieb der Deponie und prüft das Einhalten der öffentlichen Auflagen und der vereinbarten Betriebsbedingungen.

Die Sitzung der Kontrollkommission für das Betriebsjahr 2014 fand am 25. März 2015 in Eielen, Attinghausen, statt. Den Vorsitz als Präsident der Korporation Uri hatte Rolf Infanger, Silenen.

### Deponie Eielen: Betriebsjahr 2014

- Insgesamt wurden im Berichtsjahr 31'487 t Schlacke aus Kehrichtverbrennungsanlagen angeliefert. Grösster Kunde der ZAKU AG im vergangenen Jahr war ZKRI Innerschwyz (KVA Niederurnen) mit 17'799 t.
- Sämtliche Schlacke wurde in der Deponie-Etappe III eingebaut. Nach der Entschrottung von 1040 t waren dies total 30'447 t.
- Die Grund- und Sickerwasserüberwachungen ergaben keine erwähnenswerten Vorkommnisse.
- Das Amt für Umweltschutz Uri prüfte und genehmigte in seiner Funktion als Aufsichtsbehörde den vorliegenden Jahresbericht 2014 am 20. März 2015. Es bestätigt, dass der Betrieb der Reaktordeponie Eielen im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen und Auflagen erfolgte.
- Aus dem Kreis der Mitglieder der Kontrollkommission ergaben sich keine Fragen zum Jahresbericht 2014.

Beschluss der Kontrollkommission vom 25. März 2015:  
Der Jahresbericht der Deponie Eielen 2014 der ZAKU AG wird genehmigt.

### Impressum

ZAKU AG  
Eielen  
6468 Attinghausen  
Telefon 041 870 88 89  
Telefax 041 870 08 79  
info@zaku.ch  
www.zaku.ch

### Konzept und Gestaltung

BLU AG, Altdorf/Zürich  
www.blu-agentur.ch

### Fotografie

Valentin Luthiger  
www.valentinluthiger.ch

### Druck

Druckerei Gasser, Erstfeld  
www.gasserdruck.ch

### Papier

Refutura FSC, 100% Recycling



ZAKU AG  
Eielen  
6468 Attinghausen

Telefon 041 870 88 89  
Telefax 041 870 08 79

[info@zaku.ch](mailto:info@zaku.ch)  
[www.zaku.ch](http://www.zaku.ch)